

# Die Entwicklung des M&A-Markts im aktuellen Spannungsfeld zwischen Inflation und steigenden Zinsen

2021 war ein Rekordjahr für den globalen M&A-Markt. Hohe Kapitalbestände in einem Niedrigzinsumfeld trieben den Transaktionsmarkt zu neuen Bestmarken. 2022 steht der M&A-Markt vor neuen Herausforderungen. Eine Einschätzung von Experte Dr. Heiko Frank, Partner | Lead M&A Strategy & Deal Advisory, und Caspar von Hoensbroech, Consultant | M&A Strategy & Deal Advisory.



Bei Anliegen zum Thema M&A steht Ihnen Ihr Experte Dr. Heiko Frank (rechts), Partner | Lead M&A Strategy & Deal Advisory, zur Verfügung.

Knapp 41,5 Tsd. Transaktionen (+61,2%) kumulierten sich 2021 zu einem Gesamtwert von mehr als 5,3 Bio. Euro (+52,1%) und ließen die Nachwehen von COVID-19 für den M&A-Markt vorerst hinter sich. Unterbrechungen globaler Handelsketten konnten durch Konjunkturpakete aufgefangen werden und Aufhol-effekte aufgeschobener Transaktionen stimulierten den M&A-Markt zusätzlich. 2022 steht der Transaktionsmarkt vor neue Herausforderungen. Mit der russischen Invasion der Ukraine werden wirtschaftliche und politische Errungenschaften in Frage gestellt. Anders als in der Pandemie, in welcher die Auswirkungen durch zeitlich begrenzte Konjunkturpakete abgefedert werden konnten, zieht der Krieg in der Ukraine zeitlich unbegrenzte Wirtschaftssanktionen und geopolitische Spannungen nach sich. Engpässe im internationalen Handel durch abgeschnittene Lieferketten sowie damit verbundene Energiekostensteigerungen führen zu steigenden Verbraucherpreisen und einer in der Eurozone noch nicht dagewesenen Inflation von 8,9% (Juli 2022). Die EZB reagiert mit der ersten Anhebung der Leitzinsen (Juli 2022) seit der Finanzkrise 2007/08.

In den Unsicherheiten geopolitischer Verwerfungen sinkt die Risikobereitschaft der Investoren und setzt das Bewertungsumfeld unter Druck. Investoren sind nicht mehr bereit, die hohen Bewertungen der letzten Jahre zu zahlen. So fallen die durchschnittlichen Bewertungsmultiplikatoren gemessen am EBITDA im globalen M&A-Markt von einem Allzeit-Hoch von 11,4x (2021) auf ein Zehn-Jahres-Tief von 8,8x (2022). Als unmittelbar von der Inflation betroffener Bereich verzeichnet der Sektor Konsumgüter den stärksten Rückgang von 11,0x (2021) auf

7,4x (2022). Der Energiesektor ist der einzige Sektor, der mit einem Rückgang von 10,7x in (2021) auf 10,3x (2022) keinen wesentlichen Bewertungsabschlag erfährt und Aufschluss über den derzeitigen Ressourcenmangel im Energiesektor gibt.

## Neue Rahmenbedingungen

Die finanzpolitische Wende erschwert die Finanzierung von Transaktionen. Die zunehmende Finanzierung durch Kreditfonds bietet jedoch eine attraktive Alternative zur klassischen Bankenfinanzierung und fängt die Fremdfinanzierung von Finanzinvestoren auf. Der Einsatz von Fremdkapital bleibt mit 5,9x EBITDA (2022) auf vergleichbarem Niveau zu 6,1x EBITDA (2021). Es ist das Eigenkapital, welches den Rückgang der Risikobereitschaft der Finanzinvestoren verdeutlicht. Der Rückgang des Eigenkapitals von 7,6x EBITDA (2021) auf ein Fünf-Jahres-Tief von 5,9x EBITDA (2022) illustriert die Risikoaversion, mit der das eigene Kapital eingesetzt wird.

Im Ergebnis kühlt der globale M&A-Markt mit einem Rückgang von -26,1% im Transaktionswert und -19,3% in der Transaktionsanzahl (Q2 2022) deutlich ab. Auf Quartalsbasis liegt die Deal-Aktivität immer noch deutlich über dem von COVID-19 eingetrübten Jahr 2020. Sie kommt jedoch nicht mehr an die Werte von 2021 heran. Die immer noch hohen Bestände eingesammelter, aber noch nicht investierter Gelder der Finanzinvestoren, das so genannte „Dry Powder“, werden das M&A-Geschehen jedoch weiterhin stärken. Auch der Fokus strategischer Investoren auf die Stärkung der Wertschöpfungskette und die Konzentration auf Kernaktivitäten wird dem M&A-Markt auch über das Jahr 2022 hinaus wichtige Impulse geben. <<

**wts**  
Advisory  
WTS Advisory AG  
Königstr. 27  
70173 Stuttgart